



Die Erste Triplicität des Zeichen Sanguinis.

Vnter der Waag seind diese Kräu-
ter/ ein jedes in seinem
Grad.

Der Erste Grad.

Alle Maßlieben Geschlechter/
welche siebnerken seynd / die alle
miteinander in zwo Kandel Was-
ser gefotten/ gar wol/ darnach ge-
stossen/ vnd auffgelegt/ reinigen die
Schäden/ machen sie sauber / bringen sie zu der
Heylung/ vnd zeugen gar gut Fleisch / machen
allen Schleim vnd Vnsauberkeit heraus. Ist
ein treffliche Arzney in den Schäden/welche von
der Rose komen/ oder dem Blut. Vnd ist allhie
auch zu wissen/ daß diese Kräuter mangel an der
Materi haben/ der Waage/was vnter der Wa-
ge stehet/ oder überflüssigen Geist. Auch soll man
wissen / daß die eine Kandel Wein / zu zweyen
Kandel Wasser diese Materi der Kräuter stärckt/
vnd

vnd vollkommen macht in ihrem Grad. Auch muß man wissen / daß zu einer handvoll dieser Kräuter / sie seyn wie sie wöllen / anderthalb Kandel voll gehört.

Wasstiebe scheiden das Böse von dem Guten mit ihrer hochringender weichender Substanz vnd Natur / leschen auch trefflich biß in den andern Grad / heilen mächtig / werden Belius genant auff Latein.

Hierher gehört auch Vocksbart / aller beyder Geschlechter / ist in gleichem Grad / aber etwas hitziger in der Substanz / darumb man ihm ein Kühlung zusetzen muß / so macht es hefftig Haut / die sonst nicht gerne wächst / als da seyn Eyerklar / Sichtenafft / von den Rispehn / oder Eychenlaub im April abgebrochen / vnd was dergleichen mehr / lindert zeitlich gar hoch / thut alle die vorigs dinge / allein ohne Zusatz kalter dñg / wie gesagt ist / machers den Schaden geil vnd stüßig / dann es ist ein Süßigkeit in ihm / vnd eine Weiche im Angriff / soll colligiert werden im Krebs / zu der Nacht / so die Sonne vntergangen ist / hat alle Tugend / wie vor gesagt ist.

Hierher gehören auch die edlen Schlüsselblumen mit allen seinen Geschlechtern / sie seyn wie sie wöllen / primula veris genant. Dis Kräutlein mit den Blumen vnd Wurzel muß colligiert werden / des Morgens vor Auffgang der Sonnen im April / vnd so es seyn kan / das Sonn vnd Mond im Stier seyn / vnd im Schatten getruckt.

net /

des ersten Grads.

3

net/ vnd zu der noht behalten. Dis Kraut ist feuchte vnd warm/ im ersten Grad vollkōmen / hat aber ein Dittat in sich/ welche ihme eine Hārtigkeit oder Rōsche gibet/ welches eine Hiz bedeutet/ vnd solche Rōsche zeucht hefftig auß / so viel Hiz in Schāden wāre/ aber es macht den Schāden geil/ darumb man ihm muß zusetzen Maßlieben halb vnd halb/ so thut es alles was die andern thun/ ist trefflich in der Löschung vnd Heylung/ zeitigt geschwind/ durchringet die Gelsucht in den Schāden/ gehōret allein zu dem Blut/ gesalzenē Schāden / ist Gift/ vor den Brand mit Maßlieben eufferlich auffgelegt/ ist sehr gut.

Reinblumen/ Tanacetum genant/ muß colligiert werden / ehe dann es Blumen gewinnet/ im anfang des Mayens/ vor Auffgang der Sonnen/ damit es nicht recht zeitig werd/ sonst wird es Zwißelsaltzig / hat aber ein temperirt Salt/ vnd gehört in ersten Grad der Waage/ vollkommens/ reiniget trefflich vnd zusehenlich die Schāden/ macht gut gesund Fleisch / mehr dartin kein anders in diesem Grad. Doch soll es colligiert werden/ so die Sonne noch im Stier ist / der Mond in Zwilling/ vor Auffgang der Sonnen/ wie gesagt ist/ vnd im Schatten gedōret/ so thut es alle ding fürtrefflich/ löschet/ zeitigt/ reinigt/ scheidet das Ungefunde vom Gefunden/ vnd ist auch wunderbarlich zu den Wandrāncken/ vnd man möchte also Wandrānck darauff machen: Nimm Reinblumen-Wurzel vier Loht / Maßlieben

A ij

ein

ein halbe handvoll / Schlüsselblumen ein halbe handvoll / dritthalbe Randel Wasser / ein Randel vnd ein Rößel Wein / laß halb einsieden / davon thu er ein starcken Trunck / zum Tag drey-mal / vnd halt sich mit dem Diet wie sichs gebürt / davon trincke er zum Tage drey-mal / biß er heil ist. Die ser Franck thut nicht allein zu den Schäden vnd Wunden / sondern reiniget die Nieren / machet ein rein Blut / stärckt die Mutter vnd dergleichen / ist trefflich gut.

Hieher gehört auch das gar edle Partheniumkraut / welches den Camillen gar ehnlich sihet / aber schmecket viel lieblicher / hat Blumen / Stengel / vnd Blätter wie Camillen / allein etwas subtiler vnd reiner / vnd ist nicht das Mutterkraut / wie die Bücher davon reden. Diß Kraut colligiert / wie von dem Reinblumenkraut gesagt / ist ein vnsäglich ding zu den Schäden / in aller Gestalt gebraucher / wie oben gesagt / ist seines gleichen in keinem Kraut nicht.

Hieher gehört auch das alleredelste Kraut / Sion genant / seiner grossen hochringenden heilsamen Krafft halber / dann es nichts vnbewegt läßt in den Schäden / Wunden / auch Weinbrüchen / dramb es von dem Griechischen Wörlein Sico herkompt / welches bewegen vnd hochringen heist. Diß Kraut bewegt nicht allein das jenige / das in Schäden faul vnd vnrüchtig ist / sondern auch mit einer Harmonia. was vnter der Waage ist / seine Sympathia ist zu der Brust / Händen /

Fin-

Fingern/ vnd Arm/ auch zu den Schenckbeinen/
vnd zu dem Creutz hinden vnter den Nieren/ auf
dem Rucken. In diesen Drien läst es nichts
vnbeweget/ soll colligiert werden in dem newen
Junio/ so der Mond new wird/ welchen man
den newen Brachmonden heist/ vnd die Sonne
im Zwilling ist/ des Morgens vor Aufgang der
Sonnen.

Die gemein Guldengunzel also colligiert/ ge-
hört auch hieher/ thut in allen dingen dergleichen/
aber etwas höher im Grad/ dann sein Saltz ist et-
was herber/ darumb muß man auß den dreyen
Triplictäten/ Träncke vnd Fußwasser machen.
Mit diesen Kräutern/ vnd dergleichen/ seynd
gar viel/ welche in einem andern Buch alle er-
zehlt werden/ aufzurichten.

Diese ding treiben augenscheinlich vnd hoch-
tringender Art zu den Beinshäden/ welche die
Fräß haben/ biß auff das Bein/ welche Schäden
sie heilen/ das Bein reinigen/ vnd zusamen
tringen/ dergleichen keine Kräuter in der Welt
nicht thun. Dann sie seynd im ersten Grad/ ha-
ben den Geist überflüssig/ aber noch mangelt an
der Materien/ darumb die Bein vnten kalt vnd
trucken seyn/ so nimbt dieser Kräuter Geist an/
als für ein Speiß/ nimbt alle Fäule vnd Unsa-
berkeit biß auff das Bein hinweg/ vnd heilet alle
Schäden die hinden im Creutz seynd/ sie seyern
wie sie wollen/ darvon viel gesagt wird werden in
dem Buch der Harmonia. Sympathia. Anti-

pathia, darinnen dann aller ding Grund geler-
net wird.

**Kräuter so im andern Grad der Waag
ge erfunden werden / wie vnnnd in welcher
Gestalt derselben Wirkung sey/vnd wie
man sie brauchen solle.**

Unter diesen Grad gehören die ding/ welche
hochringender Substans / Natur vnnnd
Art seynd / vnd mehr zu dem Geäder trei-
ben/dann zu dem Fleisch/ vnd so solche Schäden
befunden werden in dem Geäder / so soll man al-
lein auß diesem Grad nemen/ gleich wie der erste
Grad in der Waage hochringend ist / allein zu
den Beinen / die da leiden/ oder versehrt worden
an seinen Orten / also ist der ander Grad zu dem
weissen Geäder in denselben örtern/ wie das in ei-
nem andern Buch weitläufftiger geredt wird wer-
den/ doch allein vnter den dingen oder örtern/ die
der Waag / Wassermann/ vnd Zwilling vnter-
worffen seynd. Zu den andern aber muß man ih-
nen ein Zusatz geben/ auß den Triplicitäten / wie
in der Figur verzeichnet ist.

Diese ding reinigen im andern Grad in der
Waage/hochringend/weichen/lindern/scheiden
das böß vom guten/heilen vnsäglich/ als da seyn
Zurckis/Krebsaugen/LindenWeispeln/Stecha-
scitrina, gelb Eisenkraut im Mayen colligiert/
vor Aufgang der Sonnen / Camillenblüet ge-

noment den ersten Tag May / vor Auffgang der
Sonnen/ Pappelkraut auch also colligiert.

Sigmarswurms/ Kraut/ Blumen/ Eybisch-
kraut/ ehe es den Stengel wirfft/ daran die Blüet
wächst/ MarienKöflein/ Goldwurmkraut/ vnd
was dergleichen ist/ gehört hieher/ doch das es al-
les den 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. oder 9. Tag May/
deß Morgens vor der Sonnen Auffgang abge-
nommen/ im Schatten gedörret/ vnd zu der noht
behalten. Diese ding seynd vnßäglich köstlich zu
den Schäden/ Wunden / welche an den örtern
entstehen / darinnen die Waag/ Zwilling/ vnd
Wassermann regiert/ dann in solchen Schäden/
was von den weiffen Geädern verletz ist / hoch-
tringen sie / scheiden vnd weichen hinweg was
schädlich ist/ machen es rein/ heilen es von grund
heraus/ ziehen alle Widerwärtigkeit heraus/ vnd
heilen das weiff Geäder/ es seye wie klein es wölle/
so treiben sie das Verlezte wider zusammen/ ist
vnßäglich was sie können. Sie lassen in solchen
Schäden nichts vngründliches zugehen / oder
vrtheilen / sondern sie machen es von grund her-
aus / doch mit ihrer Triplität / oder allein für
sich selbs / thun in dem kleinen Gedärm / vnd
weichen Geäder/ das ihnen keins gleich ist / da-
rein gepülvert/ wie gesagt ist in der Figur / vnd
darmit gewaschen im Wasser drey Randel/
Wein ein Randel / dritthalb handvoll dieser
Kräuter eins / welches man will / damit außge-
waschen/ vnd gereiniget / darnach außgesäubert

A tin

vnd

8 Kräuter der Waag/

vnd darauff gelegt/ auch also Tränck darvon gemacht/ vnd ihme zu trincken gegeben. Solche Dinge seynd dem Haupt auch trefflich gesund in Pulver oder Tränck genommen/ auch Schweißbäder davon gemacht/ vnd ist ein Meisterlich ding zu lindern die Glieder/ vnd aufzuziehen die gegenwertige Natur vnd Kranckheiten.

Der dritte Grad der Waag.

Darzu gehören alle Ding/ die im Geist vollkommen seyn/ in der Substanz aber nicht gar / diese Ding gehören alle zu d. Blutgeäder / dienen mehr zu den Brusten/ vann zu andern Dingen/ wirken zum meisten im Geist/ lindern vnsegligh in Blutschäden/ ehe dann sie auffbrechen / ziehen den giftigen Geist an sich/ lösen wider auff die vntüchtige Materi / welche zusammen gestossen ist hochtringen/ erweichen/ vnd reinigen/ lindern alle Schäden/ so den Blutgeist verstopffen / wie da seyn alle bezauberte Schäden / sie seyn von Zauberer oder Schrecken / in welcher Gestalt sie wöllen/ sollen alle colligiert werden / so die Sonne im Krebs gehet/ ein Tag acht oder 14. zu vor/ des Morgens für Auffgang der Sonnen / vnd getrüelnet/ das niemands sehe / auch nicht viel Eisen darzu komme.

Hieher gehört auch die edle Lunaria, Maurraute genand / welche in der Materi ein kleine
temper

temperierte Kälte hat / aber im Geist hochtringet
 sie alle Schäden von Zauberen vnd Verstopf-
 ung / öffnet alle poros, darinnen der Geist des
 Bluts verstopft ist / dann Zauberen ist nichts an-
 ders / dann eine Verstopfung des Blutgeists im
 Menschen / im Blutgeäder.

Hieher gehöret auch Topafius, junger Kofs-
 füllenmarck / vnd seister junger Steinböcke Blut /
 vnd Marck auß den Beinen / junger saugender
 Hündleinblut bey sich tragen oder drüber trück-
 nen / in einem seidenen Tüchlein abgetrückt /
 oder reine Leinwat / die nicht gewaschen ist wor-
 den / auch das Blut von Maulwerff lebendia von
 ihnen genommen / darauff gelegt / dürr oder /
 güt gleich. Auch die Milch von den jungen Kofs-
 lein abgenommen / von der Zungen / auch junger
 Kofsstuten Milch / Butter darvon gemacht im
 Mayen / damit Balsam gemachet mit Haselnuß
 Meispeln / mitten im Mayen genommen / vor Auf-
 gang der Sonnen des Morgens genommen / oder
 Siquent darauff gemacht / mit kleinẽ Daurant
 oder Widerthon / oder Haselnußbäumenblü / al-
 so genommen wie gesagt ist. Diese ding also ge-
 braucht / thun alle Schäden hin / die auß Zau-
 deren kommen / im Blut / das seyn Verstopfung /
 sie seyn wie sie wollen.

Hieher gehören auch alle Ding / sie seyn hohes
 oder nidriges Grads / welche eine geistliche Wir-
 ckung haben / zu den zauberischen Schad. n / als
 da ist weiß Beyfuß / genommen so die Sonn

A v

vnd

vnd Mond im Zwilling seyn/ des Morgens vor
Tag ein Stunde/ auffgehoben/ vnd im Schat-
ten gedöret. Diese ding heilen solche Schäden/
in fließendem Wasser gekocht/ welches nach dem
Lauff geschöpfft wird/ dann die Zauberey geschichte
gegen dem Lauff.

Solche ding heilen auff dreyerten weiß diese
Schäden. Zum ersten durch Anheftung/ vnd
darüber trinck / in einem ungewaschenen Tüch-
lein ins Trinckgeschirz gelegt. Zum andern/ das
Bade nach dem Fluß des fließenden Wassers ge-
schöpfft/ vnd darinnen gefosset/ daß keiner der
die Nacht mit Weibern zuschaffen gehabt / dar-
zu komme/ vnd darnach darauff gedämpfft/ vnd
nach dem Dampff die Kräuter-darauff gelegt/
vnd kein Mensch darzu kommen lassen / bis er
heil ist. Zum dritten / daß man diese ding pül-
vere ohne Feuer/ Eisen/ Sonne/ Kupffer oder
Stahl/ vnd darein gesetztelt/ auch darüber gelegt/
vnd diese Tücher die er brauche/ müssen auß fließ-
sendem Wasser gewaschen werden / vnd keiner
Lauge nicht/ allein auß Haselnuß-Holsaschen
Laugen.

Diese ding mag man auch zu andern Schä-
den brauchen/ die allein auß dem Blut seyn/ mit
ihrem Zusas/ wie das in der Figur gelehrt wird/ zu
Träncken einnemenden Pulver/ wie das gründ-
lich in der Figur verzeichnet. Es ist vnter dem
Himmel niches subtilers zugebrauchen / als im
dritten Grad wider die Verstopffung der Geister
des

des Bluts. Dieser Kräuter seynd gar viel/ vnd seynd allein auß dem zu mercken / das sie schier eine süsse Natur haben in den Blumen vund Stengeln.

Vom vierdten Grad der Waag.

Unter diesen Grad gehören viel Kräuter/ Edelgestein / vnd was dergleichen ist/ haben einen harten Geschmack / ihrer ersten Materien halben/ welche faul/ ierdisch/ vund etwas grob ist. Diese ding gehören alle zu dem Geist der Waag / dann ihre Materia ist noch nicht so vollkommen/ der Geist aber mächtig/ seynd einer Substanz von Widergang auß der Punct höhe/ darumb sie hart schmecken / dann ihre erste Materia salzig vnd grob war / aber jezund von dem Geist der Waag überwunden / vund vnter sich bracht/ durch den Auffgang der Sonnen/ reinigen trefflich/ vund durchweichen alle Schäden/ zeitigen dieselbigen in ihrer gansen Substanz vnd Art/ purgieren sie von grund auß / darnach machen sie Fleisch mit ganser Gewalt / setzen einen rechten Grund von aller bösen Feuchtigkeit ein/treiben allein durch die Arterien/ Muscülen/ vnd wo böß Blut grob/ sandig wäre / als durch das quartan Fieber kompt / das reinigen sie gar geschwind / auch den schwarzen Auffsatz / die schwarz Morphea, auch mit dem Zusatz der andern zweyer Triplicität / wie das in der Figur verzeichnet ist. So stillt es auch alles Gift/ versch-

verzehret dasselbig / vnd machers also subtil / das nicht ein Härlein befunden mag werden / es sey von Herzklopfen / Bisse vnd wo von es komme / es sey auch wo von es wolle / damit es macht den spiritum arteriarum rein vnd subtil. Der seinen brauch recht sein weiß / der kan alle Warne / Feigblatern / Feigwarren / Rosenadern / alle Morphas. auch den schwarzen Auffas / vnd dergleichen gar viel / allein auß diesem Grad heilen / auch alle Schäden / so von solchen Dresten können / wie zuvor gesagt ist / kan einer von grund auß heilen / purgieren / reinigen / weichen / zeitigen / vnd Fleisch über Fleisch frisch vnd gut aufziehen / vnd wachsen machen: Vnd dieser Kräuter Arzneyen stehen in dreyen dingen / Pflaster vnd Pulver in die Schäden zum ersten vnd darvon getruncken / in Wein gelegt / der weiß vnd firnig sey / vnd sie gepulvert / vnd in der Speiß gessen / je mehr je besser / auch zu allen Speißen. Darnach dieser Kräuter genommen / vnd Wurzel in Wasser vnd Wein gesotten / allezeit ein gute handvoll / in anderthalb Kandel Wasser vnd Wein zugleich / jedes drey Dössel / das wol sieden lassen / das es übers halb einiede / damit die Schäden außgewaschen trefflich wol / darnach Kraut vnd Wurzel gestossen / vnd Pflasterweiß auff die Schäden geschlagen / vnd das täglich zwey oder drey mal / diß zeitigt / weicht / purgirt vnd heilet den Schaden vom grund auß / darumb die andere Arzneyen alle Gauctleren vnd Lumpenwerck seyn. Zum drit-

ten/

zen / mag er ein Bad auß diesen Kräutern mache / mit Wasser vnd Wein / vnd drüber Schwefßbade / vnd ein Pulver darauff gemache / nach Natur vnd Art / wie das in der Figur verzeichnet ist / vnd in die Schäden werffen.

Es ist auch zu wissen / daß die Kräuter so vnter den vier Geistern stehn / als nemlich / Waag / Schüz / Stier vnd Krebs / welche ich vnten verzeichnet habe / allesampt im ersten / andern / dritten vnd vierdten Grad : was man für Zauberey wölle brauchen / oder in Leib nemen / das soll man weder mit Stahel / Eisen / Kupffer / Messing / noch Steinen nicht pülvern / auch in kein Steirern Geschirz nicht pülvern / auch bey keinem Fetwer noch Sonnen nicht / aber die anderen Kräuter mag man brennen oder braten / wie mans haben will.

Hieher gehören in den vierdten Grad / Erengwurz / Haleopsis genant / siehet den grossen Resfeln gleich / allein schwärzer an den Blättern / vnd dünner / gibt Milch an der Wurz / wächst über Ellenbogen hoch nicht / ist durchringender Substanz / hart am Geschmacke / viel härter dann die Braunwurz / hat keine Knödelein an der wurz / sondern ein glats Ereng vnter der Erden / vnd der Stengel wächst schnurrecht übersich / hat selten über 6. Blätter / die zwey vntersten gar breit vnd dünn / schwarzgrün / die andern zwey vmb die helfft kleiner / die obersten 2. oder 4 / dann man findet etwan die 4. vnd 2. haben / aber gar selten /

seiten. Ein Milchweißblümlein oben im Käppel/
 schier wie Steckrüben / darauf wird ein Häuß-
 lein / stehet allezeit ein jedes Stengellein allein / ist
 nicht todt oder taube Messeln / wächst allein / an
 schwarzen Wassern in sumpffigen Wäldern / in
 Ungarn vnd Polen gar gemein / vnd sonderlich
 an dem Wasser der Wart. Dis Kraut ist das al-
 ler fürnehmste zu solchen Fäulen / nach demselben
 das Alysskraut / welches gleich so stark am Ge-
 schmack ist / als Creuswürzel vnd Kraut.

Nach demselben findet man ein neue Müns/
 schwarze Müns / mit blauen Blättern / wie die
 Guldenzüngel mit den blauen Blumen / oder
 braun Verhonien / hat einen vierecketen Stengel/
 schmæcket nicht sonderlich hart / aber doch dassel-
 bige gar vntiebtlich / wächst gar trauschlich / viel
 Stengel beyeinander. Dis Kraut / so mans ha-
 ben köndt / gibet den andern nichts bevor in allen
 diesen Schäden / dann es ist ein vnaussprechlich
 Ding vnd Krafft in ihm. Dann ichs an Herz
 Hans Bansen zu Werde / des Grabe von Pirsch
 Canslers Hausfrawen gesehen habe / welcher
 grosse Zapffen zur Nasen her auß gewachsen / vnd
 die Kresseln in der Nasen aller faul gewesen / bis
 ins Mant hinein / alles außgefault / vnd sehr übel
 gestuncken. Diese Fraw / hat von dieser schwar-
 zen Müns gessen / vnd in Wein gelegt / darvon
 getruncken / vnd mit dem Saft die Nasen auß-
 gewaschen / des Tags drey mal / ist in 3. Wochen
 durchaus heil vnd gesund worden.

Nach

Nach der Braunwurz / Scropfularia ge-
 nant / nach demselben Scabiosen mit den knöpf-
 fichten Wurzeln / Haselnußbaumabliet / kleiner
 Daurant mit der Substanz / roter Hünerdarm.
 Aber in diesen Kräutern ist ein grosser Unter-
 scheid / darumb muß man sie vnterscheidlichen
 colligiren / damit sie weichen / lax machen / durch-
 trängender Substanz werden. Als wann die
 Sonne vnd Mond im Zwilling seyn / des Mor-
 gens vor Tage / oder gleich dem Tage / ehe die
 Sonne aufgehet / vnd so solches geschicht im les-
 ten viertel desmonds / so weichen sie so viel desto
 mehr. So aber in dem neuen Monat dasselbige
 geschehe / so wäre es kräftiger im Geist / gleich als
 am Tage nach Auffahrt Christi / oder auff den
 Tag der Auffahrt Christi.

Die Scabiosenwurz / so man ein Loch neben
 die Wursel gräbt / vnd schneidet sie wundt / so
 fleusst ein Gummi heraus / wird hart. Diß Gum-
 mi alle Abend gefangen / durch den ganzen May
 vnd Brachmonat / ist ein hoch ding zu den Blut-
 schäden in Pflastern vnd Pulvern. Man kan
 dieser etlich Psund bekommen.

Von den Haselnußbäumen bringet man auch
 ein Gummi / im April geöffnet / so fleusst heraus /
 vnd darnach alle Morgen / abgebrochen / vnd
 auffgehoben.

Kleiner Daurant soll colligiert werden auff
 den 17. vnd 18. Tag des Brachmonats / des
 Morgens vor Aufgang der Sonnen. Sca-
 biosa

biofa soll colligirt werden / den 20. 21. vnd 23. Martii.

Diese Kräuter also genommen / thun alles / was begehrt wird in diesem Buch / ohne allen Zusatz. So man sie aber brauchen will nach der Figur / zu dem ersten Grad vnd andern Grad der Waage / soll man nemen auß dem Krebs auß dem ersten vnd andern Grad / nach der Proportion / wie es in der Figur verzeichnet ist. Zu dem dritten / auß dem dritten / auß dem vierdten / zu dem vierdten / auß dem Schützen nach Brauch vnd Art der Verzeichnuß der Figur. Doch sollen sie genommen werden zu der weichung / wie das folgen wird / dann die Colligierung nach den Himlischen Zeichen / gibt den Kräutern eine andere Krafft vnd Wirkung. Als Keimblumen colligiert im letzten viertel des Monats / im letzten viertel / so der Mond im Zwilling ist / oder in der Waag / so laxiert es / weicher vnd zeitigt vnsegllich den Schaden / darzu man es braucht. Maßlieben genommen / vnd Schlüsselblumen auff den 5. 6. vnd 7. April / des Morgens vor Auffgang der Sonnen / es ist vngläublich wie sie weiche vnd lindern. Die im andern Grad der Waage / sollen colligiert werden / auff den 4. 5. vnd 6. Tag May / des Morgens vor Auffgang / so weichen sie hefftig. Die andern haben ihre Zeit im Mayen / wann die Sonn vnd Mond im Zwilling ist. Aber die im vierdten Grad mögen genommen werden / den 16. vnd 17. Brachmonats / sie lindern vnd weichen sehr hefftig.

Hier

Hierzu mag auch gezecht werden im vierdten Grad/ das kleine Schelkraut/ dann es mit Form vnd Gestalt sich mit der Signatur / mit der Braunnwurz wol vergleichet / ist auch in solchen Schäden trefflich hoch zugebrauchen. Soll colligiert werden den 7. May/ vor Aufszang der Sonnen. Aber solche Kräuter so man sie zum stopffen brauchen wolt / zur Guldenader / so muß mans colligiren im Brachmonat/ den 2. Tag nach dem Vollmonden / gegen Nacht / so die Sonne wil vntergehen / Schelkraut dient auch zu solchen Schäden/ zu Verstopffung der Guldenader in rotem Wein gesotten vnd getruncken.

Von dem ersten Grad des Wassermanns.

Unter diesem Grad seind diese nachbeschriebene Kräuter/ als da ist Firtkraut Daucus dulcis genandt / auch dulcis Angelica. Lindenblüe/ Espenblüe/ Bruntrefz/ rot Maslbenblumen/ weisser Samickel/ weisser Sinnaw/ krauß Weißwurz/ rote Corallen/ weiß Corallen/ Krebsaugstein/ vnd was dergleichen ist. Diese Kräuter alle seynd vnter dem ersten Grad des Wassermanns/ haben ein weisses/ reines/ subtile Saltz/ damit sie trefflich löschten/ lindern/ heilen. Aber vmb der Weichung willen/ muß man sie colligiren/ ehe dan sie recht zeitig werden/ vnd gleich im anfang der Blüe abnemen/ vnd im Schatten trüchlen/ daß keine Sonne darzu kompt.

W

Diese

18 Kräuter des Wassermanns/

Diese Kräuter mit ihrem Zusatz des ersten Grads des Scorpions / vnd ersten Grades des Stiers / so weichen vnd lindern sie trefflich / mit zwey theil Wasser / vnd ein theil Wein gesotten. Sie seyn fürtrefflich zu allen Schäden von Blutzzeitigen dieselben mit gewalt / damit gewaschen / vnd darnach auffgeschlagen / auch in den Leib genommen / im Getränck / darinn gesotten / wie das bräuchlich / ist fürtrefflich für die Gallfüß / vnd die Dürre / auch Pulverweiß genommen in der Speiß. Vnd ist alhie auch zu wissen / so einem ein Fluß vom Haupt herab siele auff die Lunge vnd Brust / das man sich von dem Fluß der Dürre versehen müste / so müste man nicht mehr für sich gehen / in der Figur / sondern hinder sich gehen / in der Figur / vnd nemen drey Ding in einem Grad zugleich / in den dreyen Zeichen / wie da steht im ersten. Als wann einer nimbt Lindenblüet ein handvoll / so müste er nemen Stieffruiterleintrautblumen auch ein handvoll / vnd auß dem Scorpion wilde Salbey auch ein handvoll / vnd des Morgens vnd Abends mit einem Vier / Wein vnd Wasser ein quintlein auff einmal oder ein halbes / darnach der Catu. wär / einnehmen. Dis löschet ihm die Gall vnd Blut / vnd zeuchts wider hinder sich / biß er gesund ist.

Nimbt er aber an dem andern Grad / als Seidenfraut / so muß er auß dem Scorpion im andern Grad auch soviel nemen / oder auß dem dritten Grad / vnd auß der Jungfrauen auch gleich soviel.

soviel. Es ligt aber nicht daran/ wann man aus dem andern oder dritten Grad nimbt / es gilt gleich. Nimbt ers auß dem vierdten des Wassermanns/ als Herkraut/ Sophienkraut/ so neme ers auch auß dem andern/ dritten vnd vierdten Grad / wie im vorigen Exempel siehet verzeichnet. Vnd so mans in den Sympatishen Zeichen nicht haben kan / neme mans auß dem dritten vnd vierdten Grad des Krebs vnd Stiers. Die Kräuter vnd Simplicia in den Sympatishen seynd vollkommener Substanz vnd Geists/ aber sie schmäcken nicht/ oder gar wenig/ dann sie seyn compact / wol zusammen gesetzet vollkommener Materien/ aber in dem Widder schmäcken sie gar hart / aber im Wassermann/ Jungfrau/ Scorpion/ schmäcken sie nichts/ oder gar wenig. Aber in den ersten Zeichen der vier Geister / als Waage/ Schüz/ Stier vnd Krebs / schmäcken sie alle. Dañ das ist die Ursache/ daß sie ihre Materi nicht wol noch zusammen gesetzet haben/ auch der Geist mit der Substanz nicht recht vereinigt ist/ dann in der Kochung vermische sich allzeit ein Schwefel darzu / von welchem sie schmäcken: Dann wo kein Schwefel ist/ da ist auch kein Geschmack. Die Wasserkräuter die schmäcken zimlich/ vnd ihr Geschmack ist nicht gut/ auch nicht lieblich. Die im Zwilling/ Waag/ Wassermann/ schmäcken aber nicht sonderlich / vnd haben gemeintiglich ein Geschmack von ihrer ersten Materi/ aber die im Widder/ schmäcken zimlich wol/

20 **Kräuter des Wassermanns/**

aber ihrer Materien halben nicht hart. Die aber in der Waage stincken mehr denn sie wol schmäcken / vmb ihrer irdischen groben Materien willen / wie das zusehen ist in der Braunwurz / vnd andern. Die im Stier schmäcken etlich gar wol / vnd seynd doch vnterm Stier / daß macht das ihr Præceptor ein böser Bub ist / als der Widder der zeucht sie auff / dann sie vnter ihm auffgezog werden / vnd verblüen vnter ihm / als da seynd Rosen / Merckvelein / vnd was dergleichen ist. Also gehets auch mit dem Hagedorn / welcher sonst vnter den Scorpion gehört / vnd das Ligustrum vnter die Jungfraw. Sie kommen aber in den warmen Zeichen mit ihrer Blüe / davon in einem andern Buch wird geredt werden / von der Signatur im Geschmack.

Also der Lindenbaum / wiewol seine Blüet kompt vnter dem Wassermann / so blüet sie doch / vnd schmäcket trefflich wol vnter dem Zwilling vnd Krebs / welches ein offen Zeichen ist / vnd ein warm Zeichen / darumb sein Sals nicht geringsam hilfft.

Also auch mit dem Espenbaum / Maßholderblüe / auch rot Maßliebenblüe / vnd was dergleichen ist. Diese Blumen kommen alle spät vnter dem Zwilling / darumb man sie früh colligieren muß / ehe sie recht zeitig werden / vnd des Morgens vor Aufgang der Sonnen / sonst nimbt die Sonn vnd der Schwefel dem Sals sein Natur vnd Krafft. Denn so es zeitlich genommen wird /

so bleibt

so bleibt dem Sals seine Krafft/ vnd diesen Kräutern vnd Blumen/ ihre milde heilsame Substanz vund Krafft/ damit sie durchtringen/ weichen/ zeitigen/ purgieren die Schäden/ ziehen auch alle Unsauberkeit / falsche / schwefelische/ Brandfichtige vergiftige Art vund Natur herauf / damit der Schad zum rechten gebracht wird / daß er bald heilen muß / vnd zu der Gesundheit kommen / Darauf mag man Bad machen/ vnd zu waschen vund zu reinigen die Schäden / auch Pflaster auffzuweichen / auch Pulver zu heilen/ nach dem Brauche der Figur / das man hinder sich vnd fürsich nimbt.

Brunkress wird auch hieher gesetzt/ dann es ist ein vollkommen Kraut des Wassermanns / löschet vnd heilet/ weicher vn zeitigt/ reinigt/ durchtringet alle Bosheit der Vesucht in dem Schaden / man mag sieden oder baden/ darab bähren oder auffschlagen/ einnehmen/ oder wie man wil.

Gemeine Gundelreben gehört auch hieher/ auch das Steingras / Steinlinden / gemeiner Wisentlee/ auch Steintlee/ mit den viel Härlein wie die kleinen Käselein / aber nicht der Sawertlee / welcher vnter den Krebs gehört/ zu den Erbselen/ vnd seinen Gefellen/ vnd was dergleichen ist.



B III

Bom

Kräuter des Wassermanns/
 Vom andern Grad des Was-
 fermanns.

Diese Kräuter gehören allein zum Franck einzunemen / wiewol man sie trefflich eusserlich brauchen köndte / dann Seidenkraut ein trefflich ding ist zu den eusserlichen Schäden / so von dem Blut ihren Ursprung haben / vnterweiln von der Gall kompt / daß durch ein Gallfuß das Blut erkündt / oder aufgelöst / vnd dardurch ein offner Schad kompt. Dann es reiniget vnd purgirt die Schäden gar hefftig / zeucht vnd lindert alle Hitz auß dē Fleisch / vnd lindert trefflich / in zwey theil Wasser / vnd ein theil Wein gesotten / vnd di. Schäden damit aufgewaschen / darnach gestossen / vnd darauff gelegt / zeucht auch alles Gift auß dem Fleisch / vnd Blutgeäder / welches vntüchtig ist / vnd das Geäder vergiftt.

Dergleichen thun auch alle Nesseln / Steinkrauten / Schneekrauten / so an den hohen Schneegebürg wachsen / auch die taube rote Nesseln / vnd dergleichen gar viel. Auch alle Geschlechter so den Rittersporn gleich seyn / vnd gelbe Blumen haben / welcher etlicherley in Wälden funden werden / heissen zu Latein *Consolidæ regale* / *sylvestres*. Im Kräuterbuch Hieronymi Voet findet man etliche.

Hier gehören auch alle Geschlecht des Storcken-Schnabels / allein das siebende aufgenom-
 men /

men / welches dem Körbelkraut gleich siehet / vnd
in den kalten Brunnen wächst / schwächet übel
vnter den Fisch.

Auch gehören hieher alle Geschlechter der
wilden Salbey / sie seyn wie sie wollen / mit den
gelben Blumen Sideritis genant / auch die an-
dern mit den blauen vnd weissen Blumen / vnd
roten / welcher vielerley seyn. Diese Kräuter alle
sampt / welcher eine grosse Zahl ist / weichen für-
trefflich / bereitet wie vom Seidentraut gesagt ist /
vnd aufgelegt. Sollen aber allesammen colligi-
riert werden / so die Sonne im Zwilling ist / vnd
der Mond im Krebs / des Morgens im Thaw /
vnd in dem Schatten gedörret / vnd zur noht be-
halten.

Hieher gehört auch ein klein Kräutlein / gleich
gestalt wie spizige Salbey / mit gar kleinen frau-
sen Blütlein vnd gelbe Blümlein / vierecket / ohne
Stengel. Die Weiber brauchen es für Zaubern /
vnd zum Hauptwehe / vnd wo man sich mit wä-
schet / da gehet die Haut eusserlich ab.

Auch schwarzer Himmelbrand / welcher über
andere Kräuter vnfüglich laxiert / reiniget / lö-
schet / weicher / zeitigt vnd heilet / vnd sonderlich
wann es nach Anzeigung der Figur gebraucht
wird. Dis Kraut ist ein sonderlich Arzney / wo
sich die Schäden auffblähen / vnd keinen Grund
sehen wollen / auch für das geronnen Blut / al-
lein die Blumen in Wein gelegt.

Hieher gehört auch Garten-Salbey / rohet

B iij

Ampfer /

24 Kräuter des Wassermanns/

Ampfer / Kraut vñnd Wurz / diese ding seynd schier über den andern Grad alle / also trefflich seynt sie in der Heilung/ in Pflastern/ in Wein/ vñnd Wasser gesotten/ wie gesagt ist vom Seidenkraut damit gewaschen/ vñnd aufgelegt/ auch gepulvert/ vñnd darcin gezetelt / auch Pulver darvon gemacht/ vñnd gessen / Tränck darvon gesotten/ nach Art der Figur. Es seynd auch sondere Kräuter zu den Lebersuchten/ welche sie reinigen/ purgieren/ löschen/ vñnd erneuern.

Von dem dritten Grad des Wassermanns.

Dieser dritten Grad gehören alle die Simplicia, welche ein new Blut machen/ die Leber wider gesund / vñnd den Geist der Arterien subtil machen / auch viel Fleisch in Schanden vñnd am Leibe/ vñnd welcher solche Simplicia braucht/ der mag noch kan an keiner Dörre nicht sterben / Welcher aufdörret durch ein Gallfluß/ der mache nun von diesen Kräutern Träncke/ sie in der Speiß kochen lassen / vñnd dieselbe nutzen/ auch in seinen Getränck gesotten / so machen sie Blut vñnd Fleisch mit grosser macht/ darff keines probierens / dann welcher es braucht/ der wirds bald erfahren. Welchem der Athem verligt von einem Gallfluß / oder einem dämpffigen Blut/ oder einem dämpffigen Weils / oder einem Weib von der Mutter/ dazu seind diese ding fürtrefflich vñnd

vnd überschwencklich gut / vnd eusserlich zu den Schädē in zwey theil Wasser / vnd ein theil Wein gesotten / ist nicht zu reden / wie gewaltig es die Schädē lindert / öffnet / purgiert / vnd ein grund setzet. Vnd ist ihr Brauch mancherley in Träncken / Wasser vnd Wein gesotten / doch mit dem Zusatz / wie die Figur innen hält. Als wann ich neme wilde Salbeyblüt anderthalb handvoll / so neme ich Steinbrecherkraut ein handvoll / Mäusörlein des grossen 1. handvoll / Wein vnd Wasser jedes 2. Randel / laß es halb einsieden / darvor geb ich ihm genugsam zu trincken. Diß leschet ihm die Leber / vnd heilet sie / machet das Geblüt subtil vnd rein / treibt den Harn / ist dem Milk trefflich gut / leschet die Gall mit macht / zeuchts vö Haupte wider zuruck / macht das Geblüt subtil. Vnd solcher Tranck hilfft einer jeden anfahenden Wassersucht / vnd Schwindel / welche von dämpffigen Blut kompt. Diese Kräuter allesampt sollen colliert werden im Brachmonat / zu den Träncken im neuen Mond / zu der Löschung vnd Weichung im abnehmen desmonds.

Hier gehören auch die grosse Indianische Muscaten-Nuskern / wilde Salben / die so wol schmacket / Matrisalvia genandt / bey dem Mathiolo. Alle Geschlechter vnd Species ormini gehören hieher / Rosenwurk rodea radix genant / Odermenig / Eupatorium genant / vnd ist dreyerley dasselbige / Königundistkraut / Bittersüß / Glycypticron genant / weisser Sinnaw / vnd

B v

was

was dergleichen ist / können alle gebraucht werden in Träncken / Pulvern zu der Speis / Pulver in die Schäden / mit Wein vnd Wasser gesotten / die Schäden damit aufgewaschen / vnd darnach zerstoßen / darauß geschlagē / reinigt / weicht / purgirt / zeitigt vnd heilt / vnd zeucht viel Fleisch / dann es seyn keine Kräuter die mehr Fleisch ziehen / als die im dritten Grad. Es seind auch keine Kräuter durchaus nicht / die ein reiner Salt haben zu dem Fleisch vnd Blut zusetzen / als diese Kräuter : Es seind auch keine Kräuter auff der Welt / die so gar vnnachtheilig / innerlich vnd außertlich mögen genommen werden.

Es gehört auch hierzu der Klee mit den roten Blumen. Auch hieher die gelben bitter-süße Weiden / seynd am Stengel geil wie Odermennig / oder Rungundiskraut. Auch alle Klee mit dem gelben Blumen / vnd röthlichen Stengeln.

Auch gehören hieher alle Scabiosen / Kräuter vnd Wurz / vnd alle Simplicia. welche eine Bittere mit einer Süße haben. Ich wil noch ein Exempel oder zwey setzen : So einer der Aehm gelege von auffstossen der Mutter / die neme Rosenwurz vnd Kraut anderthalb handvoll / Karsenschwanzkraut eine kleine handvoll / Schwabenkraut / oder Farrenkraut ein halbe handvoll / aber das Farrenkraut soll man den schwangern Weibern nicht geben / laß in Wasser vnd Wein / jedes zwo Handeln voll / halb einsieden / vnd gebe ihr davon zu trincken / es wird ihr den Schmerzen gar

gen gar geschwind legen / den Athem gewaltig gering machen / vnd gut. Solcher Trancß ist fürtrefflich gut denen zu trincken / die Blutschäden haben / mit gesalzener Feuchtigkeit / es sey in Brüsten oder wo es wölle / so wird man es bald sehen / dann es den Schaden scheidt / vnd dadurch auflöst. Vnd diese Kräuter also gebraucht / geben ein fürtrefflichen Wundtrancß / doch muß man das wissen / so der Schade über dem Hertzgrüblein ist / daß man diese ding in dem Geiß nemen / so hoch man sie haben kan / vnd eines das größte auß dem dritten oder vierdten grad des Wassermanns anderthalb handvoll. In dem vierdten Grad des Krebs eine handvoll. In dem dritten aber oder vierdten Grad des Schüzens ein halbe handvoll / vnd in der Waage im vierdten Grad / auch eine halbe handvoll / solches mit Wein vnd Wasser gesotten / oder Bier / oder reinem Wasser / wie es die Natur begehrt / darinnen sich E. Thurf. Gn. wol zuschicken wissen. Solcher Trancß ist im allerhöchsten Grad / vnd kan nicht höher seyn / es wäre dann sach / daß man sie im Wassermann im höchsten Grad neme / mit dem dritten Grad zugleich. Solcher Trancß nimbt alle Vergiftung auß dem Leibe / vnd dem Schaden / vnd laufft geschwind zum Schaden hinauß / er sey wo er wölle / durchringt ihn / weicher ihn / reiniget ihn / purgirt ihn / heilet ihn / zeucht Fleisch vom grund herauß. Vnd diese Regel soll in allen Triplicitäten gehalten werden / daß

das

das Hauptstück auß dem 3. oder 4. Grad sey der Vollkommenheit der 4. Sympatistischen Zeichen/ als da seyn Wassermann/ Widder/ Junfraw/ vnd Scorpion.

Die andern aber sollen auß dem ersten Geist- Zeichen genommen werden/ aber das man zu der eusserlichen Linderung brauchet/ zu Fußwassern/ oder Schadenwassern/ soll auch auß dem ersten oder andern Grad des Sympatistischen Zeichens genommen werden/ auch so es die noth zwingt/ auß dem dritten. Aber alle die Kräuter die man zu Schweißbädern brauchet zu diesen dingen/ die sollen auß dem 1. vnd 2. Grad seyn der geistlichen Zeichen/ als da seyn die Waag/ der Schüs/ der Stier/ vnd der Krebs. Aber die Pulver die man in die Schäden zettelt/ sollen zum theil seyn auß dem Geist/ vnd zum theil auß der Sympathia. Also auch die Pflaster auß der Sympathia, auch zum theil so es vormöchten ist/ auß der Harmonia, vnd geistlichen Zeichen. Damit man aber purgieret vnd Bisse außzeucht/ eusserlich in den Schäden/ die sollen stehen in den Antipatistischen Zeichen/ als da seind Zwilling/ Löw/ Steinbock/ vnd Fisch. Diese ding müssen alle ein Correction haben/ dann sie machen hefftig Fleisch/ vnd purgieren/ aber in dem Zwilling nicht also/ sondern seind mit wachsenden Zeichen Sonn vnd Mond/ auch mit Blüet fürrefflich im Frülting/ purgieren alle Unsauberkeit/ sie behalten ihre Compaction vnd Vollkommenheit/ dann ihr Abnehmen/

ist in

ist in der Hitze ein Abnemen / dann der Schick
nimbt Augmentation von wegen deß Löwen
seines Aufgangs / vnd macht diese Kräuter alle
hitziger / daß sie in den Löwen kommen / die sonst
vnter den Zwilling gehören / darumb sie keiner
andern Correction bedörffen / dann allein eine
Külung / mit einem durchdringenden Sals / wel-
che da stehet im dritten vnd vierdten Grad deß
Krebs / dieselben corrigieren diese Kräuter / so im
dritten vnd vierdten Grad deß Zwilling stehen /
vnd machen sie so subtil vnd gerecht / daß man
ihnen nichts mehr thun darff / allein daß man sie
in gleichem Gewicht vnd Mensur nimbt / auch
auß dem Löwen halb so viel als dieser eins darzu
gethan. So mans aber auß dem ersten vnd an-
dern Grad deß Widder nimbt / den halben theil
wie vom Löwen geredt / vnd brauchts in Träncken /
Pflastern / Pulvern / wie man wil / so ist ein gar
perfect Arzney zu den Schäden / eusserlich vnd
innerlich zu gebrauchen.

Vom vierdten Grad deß
Wassermanns.

Alle die Simplicia die hieher gehören / sie
seyen wie sie wollen / so seind sie durchdrin-
gender Krafft vnd Natur zu den Schä-
den in allwege zugebrauchen / zum Tranc / Pul-
ver einzunemen / vnd eusserlich auß die Schäden.
Doch soll man diesem Zusatz geben / auß dem
Scorpion / im dritten oder vierdten Grad / oder
auf

auff dem Geiß/ in welchem Grad mans habet
 kan/ auff dem ersten vnd andern Grad/ des Wid-
 ders/ so mag man sie brauchen inerlich in Trancck
 vnd Pulver/ nach verzeichnus der Figur/ auch
 eusserlich mit dem 4. Grad des Widders/ oder 3.
 Grad/ so mans nicht haben köndt. Dann diese
 Grad seynd alle in der Vollkommenheit/ dar auff
 dann die trucknen Pulver gemacht sollen werden/
 vnd colligiert im newen Monden des Brachmo-
 nats / oder Hermonats / so der Mond über 8.
 Tag alleist/ so wachsen sie in die trucken/ vnd seind
 refflich dürr vnd trucken/ kein edlere hierzu nicht
 seyn. So mans aber wolte haben in einer Wei-
 chung/ so soll man sie colligieren im Mayen/ im
 letzten viertel des Monats/ des Morgens frühe/
 ehe der Thaw von den Kräutern kompt/ oder soll
 sie colligieren in der Waage/ zu Herbstzeit/ im ab-
 nemen desmonds / darinnen sie so hefftig lün-
 dern/ weichen vnd zeitigen/ deßgleichen nicht bald
 funden werden/ aber eusserlich in die Schäden zu
 streuen / möchte man auch im newen Augustmo-
 nat colligieren/ den 2. vnd 3. Tag vor dem vollen
 Mond/ so die Sonne in der Jungfrau ist/ oder
 also im Brachmonden.

Hierher gehört Viprina Schlangennord ge-
 nant/ Hirschwurz/ die die schwarzen Flecken auff
 den Blättern hat/ Achilaea genant/ Sophia, so
 man Guldengunzel möchte heissen/ mit den blau-
 weissen röthlichen Blumen / kein Federkraut ist
 bey keinem Kräutler beschriben. Haselwurzelblät-
 ter/ auch

ter/ auch die Wispeln/ zeitige Quittenäpfel. Diese ding vnd dergleichen gar viel/ welche hieher gehören/ colligiert wie gesagt ist / ein jedes zu seiner zeit/ lindern/ zeitigen/ reinigen/ purgieren/ heilen vnd machen Fleisch im 4. Grad durch ihr kräftiges Salz in der Substanz/ doch daß man ihnen Zusatz gebe/ nach brauch der Figur/ zu Pflastern/ Pulvern/ Träncken/ Bädern/ auch thun sie solches in ihnen selbst also gebraucht vnd colligiert/ helfen auch für alle Dörre / in Träncken vnd Pulvern gegeben / auch für alle Gifte / welche hitzig vnd trucken seynd / auch kalt vnd trucken zum theil. Doch müssen der beyder TriPLICITÄT hinden vnd vorn auß dem Geiße genommen werden im Krebs auß dem 4. Grad / vnd auß dem Schützen im 3. oder 4. Grad. Seynd vnslächtige ding zur Löschung/ Schäden/ vnd Wundträncken/ also gebraucht. Als wann man zu einem einnehmenden Pulver nimbt Giffkraut / oder Herzwurz 6. theil/ Peonienkraut oder Bachkrebspulver / oder Krebsaugenpulver 4. theil/ wilde Sündelcreben 2. theil/ wird beym Machiolo geheissen *Sarcina*. vnd also gepulvert/ vnd eingenommen/ ist ein gewaltig Pulver zu dem Gehirn/ Arterien vnd Lebern / verzehret die faule Dämpff / vnd ist gar trefflich zu dem Hirn vnd Blut / auch also ein Trancß darvon gemacht. Als wann man nimbt Schlangemordkraut mit der Wurzel anderthalb handvoll/ Peonienkraut ein handvoll / Farnkraut oder Schwalbers-

bers-

32 / Kräuter des Wassermanns/

bewurz ein halbe handvoll / Wein vnd Was-
 ser zwo Kandeln / diß halb eingefotten / Solches
 treibet zu den Wunden hinauß / reiniget sie/
 scheidet sie / vnd verreibt auch alles innerlich
 Gift / daher der Fluß seinen vrsprung het. Man
 mag auch einen Wundranck also machen / auß
 diesem Grad. Nimm Guldenigunsel anderthalb
 handvoll / Cannerohrwurz geheissen / von den
 grossen grünen Kohren / Wurz grün / oder Ka-
 senschwanzkraut grün / oder weck gemacht / ei-
 ne handvoll / vnd was dergleichen im Grad ist/
 gemein Gundelrebenkraut / oder Farrenkraut/
 oder roten Mangolt / eines ein halbe handvoll/
 welches man will / Wein vnd Wasser jedes zwo
 gut Kandeln / lasts halb einsieden / des trinck et
 täglich drey starcke Trinck / das wird den Scha-
 den reinigen / zeitigen / purgieren / vnd von grund
 auß her auß treiben / heilen vnd Fleisch machen.
 Zu dem außertlichen Waschwasser / Nimb Hasel-
 nußlaub acht handvoll / Mercurialis vier hand-
 voll / Holunderblätter oder Rinden zwo gute
 handvoll / Wein vnd Wasser jedes 7. Kandeln/
 seud es gar wol / wasche den Schaden damit tref-
 flich wol / vnd das Fleisch vmb den Schaden her-
 umb / je weiter je besser / wol zum Schaden gestri-
 chen / zum Tag zwoy oder drey mal / darnach sollen
 diese Kräuter zerstoßen / vnd wie ein Pflaster auf-
 gelegt werden / das ers wol erleiden moge / vnd
 so dz verthan ist / so mache ein neues / darnach zette
 es in den Schaden. Das Pulver also gemacht :

Nimm

Nimm Guldengunzel 9. theil/ Kaseschwanz-
kraut / oder Krebskraut 6. theil/ Lisimachia
Weiderich genant/ 3. theil / ein Pulver darauß
gemacht/ in Schaden gestrewet/ vnd dergleichen
alle Arzney.

Von dem ersten Grad des
Zwillings.

Dieser Grad gehöret vnter das Antipa-
rische Zeichen des Zwillings / vnnnd ist
hierinn zu mercken / daß allemal das
dritte oder letzte Zeichen in einer jeden Tripllicität
einen Aufgang hat/ der jentigen Kräuter/ so vort
dem Geist Jovis kocht vnnnd gezeitiget werden.
Dann die ding die vnter der Waag seynd ange-
nommen worden / vnd vnter dem Wassermann
vollkommen / die nemen im Aufgang der Zwi-
lling abe / dann diese ding seynd alle feucht vnnnd
warm mit der Substantz vnd Qualität / aber so
bald sie zu den drey Zeichen kommen/ so retrogra-
diert sich der Waag Geist/ vnd verläßt seine Sim-
plicia gemächlich hin/ hat ein subriles aufflösen-
des durchtringendes Weinsteinisch Sals insich/
welches gemächlich aufflöst / durchtringet / la-
riert/ zeitigt alle Schäden so vnter dem Zwilling/
Waag vnd Wassermann seyn/ ic. Auch solche
Simplicia purgieren dieselbige Schäden / dann
sie haben ein Weinsteinisch schwebelisch Sals /
welches vntersich tringt / vmb seiner Materienn
willen/ darnt ein jede Materia/ welcher ihr Geist
entge

34 Kräuter des Zwillinges/

entzaget/ sie sey so subtil als sie wolle/ so tringet sie vnter sich / darumb muß man Zusatz geben auß seines eigenen Geists Grad auß dem ersten / den andern auß dem andern / den dritten auß dem dritten/ den vierdten auß dem vierdten. Also wird sein Geist wider vollkommen/ vnd lebt widerumb in seiner Eigenschafft. Vnd diese Kräuter mag man brauchen eusserlich zum Schaden / vnd innerlich zum Trancf. Als wann ich zu einem Schaden neme Borrageu Kraut vnd Blumen/ so neme ich dazzu gleich soviel Keimblumenkraut/ auß dem ersten Grad der Waage / beyderley anderthalb handvoll/ Meerlinsen/ vñ abgeschmeckter Hünerfuß/ beyder ein Handvoll/ Wasserwegerich/ Kettichkraut / oder gelb Eisenkraut/ beyderley ein gute halbe handvoll. Also werden die Wasser vñnd Wein jedes zugleich 3. Randelu/ laß es gar wol sieden / wasch den Schaden dar auß/ darnach die Kräuter lawlicht vnd safftig in den Schaden geschlagen/ vnd mit warmen Eischen darumb gebunden/ das des Tags zwey oder drey mal. Dis seynd wunderbarliche gewaltige grosse weichunge/ zeitigung/ reinigung/ purgierende/ heilende ding. Aber man muß diese ding alle colligieren im letzten Viertel des Monds im Mayen.

Auch gehören hieher Ochsenzungen / Borrageu/ Eibisch/ junge Pappeln/ Birckenschwan/ schwarze Schnecken / Stieffmutterleinkraut/ Blumen / Sigmarckkraut vñnd Wurs/ Peterzilgen.

filgen/ Eybischsaamen/ vnd der gar viel. Vnd werden allein hieher gesetzt/ daß ihr Schwefel vnd Sals zum allerschwächsten ist vnter den Zwillings Kindern / dann ihr Sals ist gar schwach/ vnd der Schwefel hat keinen Geist / darumb ihnen der Geschmack genommen wird. Darumb zu den Träncken muß man ihnen also helffen / daß man ihnen zusetz auß dem dritten vnd vierdten Grad des Krebs vnd Schüzens/sonst habens sie kleine Krafft. Seynd zum allerbesten eusserlich auff die Schäden/allein zur Weichung/ Enderung/ Zeitigung/ vnd Auflösung / purgieret sonst wenig/ vnd zu solchen dingen mag man auß dem 1. Grad des Fisches vnd Löwens einen Zusatz geben / wie das in der Figur gewesen ist/ vnd ist nichts höhers zu den dingen / als wann man nimbt 9. theil auß dem 1. Grad des Zwillings/ 6. theil auß dem 1. Grad des Fisches/ vnd 3. theil auß dem 1. Grad des Schüzens/ für den ersten des Löwens.

Diese Kräuter taugen sonst wenig im Leib/ vnd werden fälschlich betrogen / die solche Wasser zur Stärckung geben in Leib/ vnd diese Kräuter seynd nicht hinein zugebrauchen / vnd geben den hohen Zusatz auß dem Geist des Krebs vnd Schüzens / auß dem dritten vnd vierdten Grad zu / allein zur Löschung mögen sie etwas thun/ dann sie ziehen vntersich.

E si

Von

Von dem andern Grad des Zwillinges.

Die Kräuter so vnter diesem grad seyn/
 haben die Materi mehr/dann die im er-
 sten grad/ aber sie seind windig vnd blä-
 stig in sich selbs/ darumb sie die Natur lieber an-
 nimbt / vnnnd geben auch grössere Löschung über
 sich/ vnd über iwerch vmb sich her / vnnnd in die
 Glieder/ vnd diesen Geist verlassen sie gar bald in
 den Menschen/dann sein Tinctur Geist/vnd Fi-
 zer oder beständiger Geist / ist in ihm entgangen/
 darumb es die Geister in einem Menschen / wel-
 che falsch seyn / vnd dem Menschen Ohnmacht
 geben vnd machen / ziehet diese Materia an sich/
 welchen falschen Geist oder Luft diese Materia
 endert vnnnd hinweg nimbt / mit sich vntersich
 zeucht/ damit stärcket er die Natur/ darumb kan
 man ihnen trefflich wol helffen/ so man ihm Zu-
 satz gibet auß dem 2. grad der Geistlichen Zeichen/
 als auß dem Zwilling ein Kraut genommen in
 diesem grad/ als da ist Engelsfuß 3. theil/ auß dem
 2. grad des Krebs 2. theil/ als Hagendornbluet/
 Appenbluet/ Apffelbaumbluet / eins auß diesem
 welches man will/ Buchholder oder wilder Lieb-
 stöckel/ oder schwarze Nessel/ oder dergleichen eins/
 ein theil. Mag man einem eingeben in einem
 Tranc / für einen Wundtranc in Wasser vnd
 Wein gefotten / es durchtringet gar geschwind/
 vnnnd ist ein guter Wundtranc / Aber zu alten
 Schä-

Schäden wer es nichts wehet / sondern müst der vorigen eins nehmen. Es wäre dann sach / das man diese ding alle colligiert hätte an dem 8. 9. 10. 11. 12. Tage des neuen Brachmonats / so die Sonn im Zwilling wäre / so wäre es trefflich gut / auch in reinen Blutschäden / aber eusserlich zur Weichung / nimb allein dieser Kräuter eins / im andern Grad des Fisches sechs theil / im andern Grad des Löwen drey theil / als im Löwen Flöhkraut / Riechenschell / im Zwilling weiß Farrenkraut / im Zwilling / alte Rüben / Bucheckern / vnd dergleichen.

Hieher gehören weiß Farren / Engelsfuß / Erdzwibeln / Earmasein / Ochsenzungenkraut / Wurzel vnd Blühet / junge Hirscheolben / vnd auch diese zwey nachfolgende Struck / welche colligiert sollen werden den 1. 2. vnd 3. Tag des morgens vor auffgang der Sonnen des Mayens / als da ist Anchusa, vnd grosse Klettenwurzel / vnd dergleichen viel / ander seynd allein zu der weichung / vnd ihrer Substanz halben zum Herz stärken.

Junger saugender Hundsbrunn gehört auch hieher / dann er lariert / weicher so hefftig alle grobe / salzige vnd Melancholische Feuchtigkeit / darauß denn Warzen / Erbgrind kommen / so mans warm mit bestreicht / löst sie auff / vnd ver-
gehet.

Weiß Lilienblätter gehören auch hieher.

Eiij

Von

Kräuter des Zwillings/
 Von dem dritten Grad des
 Zwillings.

Die Kräuter die vnter dem 3. Grad stehen/ lösen auff/ vnd purgieren vnter sich hinweg ohn allen Schaden vnd Nachtheil/ alles was über sich dämpfft in das Blutgeäder/ vnd thun die Schwachheit vielmehr hinweg als die vorigen im 2. Grad/ seind sonderlich fürerfflich zu dem Geäder vnd Blut/ als da ist Engeltrancckkraut vnd Burs/ *Alifina* genandt/ weisse Kebarbara/ *Rumex rotunda* genandt/ todte Nesseln mit der röschlichen Blumen/ *Urtica mortua rubea* genant/ Myrrha, Zaronwurz/ Muscatenbluet/ Baldrian vnd was dergleichen ist/ welcher gar viel seyn/ sollen alle miteinander colligirt werden im neuen Mond/ so die Sonne im Zwilling ist/ am 3. 4. 5. 6. Tage/ also colligirt/ seynd sie gar mächtig zu allen innerlichen Schwachheiten in Träncken vnd Pulver. Dann die Kräuter so in dem Zwilling stehen/ haben durchaus keinen Biff in sich/ wie dann in den andern 3. Triplicitäten/ die zwen letzten allzeit Biff in sich haben. Die zween letzten im Löwen/ als der 3. vnd 4. grad. haben giftige Schwefel in sich. Die zween letzten im Steinbock/ als der 3. vnd 4. grad Erddämpff vnd Rauch/ die zwen letzten im Fisch/ als der 3. vnd 4. Grad/ ein irdisch phlegma. welche alle corrigirt müssen werden/ sonst in den Leib durchaus nicht zugebrauchen. Darumb

Darumb mag man diese Kräuter auß seiner eigenen Triplirat stärken/ als auß dem dritten vnd vierden Grad der Wage/ vnd des Wassermanns auß dem dritten Grad/ vnd jedes zugleich nemen/ seynd grosse Kraffttränck/ dergleichen man sonst nicht viel mehr machen kan. Als da nimbt Engelsbräuckkraut vnd Wurz/ auß dem 3. Grad des Wassermanns/ Künigundiskraut/ oder Rosenwurz/ oder Gulden Leberkraut/ vnd auß der Waage Scabiosenkraut/ oder kleinen Dauram/ welches euch gefället/ jedes zugleich ein handvoll/ Wasser vnd Wein/ jedes anderthalb Randel/ laß es halb einsieden. Dieses ist nicht allein ein Wundtränck/ sondern ein Herztärckung zu vielen Kräutern von allerley grober Feuchtigkeit. Man mag auch einen Wundtränck darauff machen/ das sonderlich gut ist/ so man nimbt auß dem Geist im 4. Grad des Krebs/ vnd 4. oder 3. Grad des Schützen/ sein Zusatz/ wie dann das die Figur außweist. Als so man nimbt klein Schölkraut anderthalb handvoll/ rot Weidenlaub ein handvoll/ Schwalbenkraut oder Haselwurz ein halbe handvoll/ so treibts durch auß durch den Schaden gar bald/ in Wasser vnd Wein gesotten.

Man soll auch wissen/ daß man auß den Graden eins nehmen mag/ welches man will/ vnd ihm gefält/ vnd nicht auff einem bleiben/ vnd die Wundtränck-Kräuter sollen bey wachsendem Monde des Mayens genommen werden zu den

alten Schäden / zu den frischen Wunden / aber im dritten viertel des Mondes / als 2. oder 3. Tage nach dem Vollmonde / gegen Nacht wann die Sonne vntergangen ist. So man diese ding aber zur Weichung brauchen wolt / im letzten Viertel des Mayens / oder new Brachmonate. Diese Kräuter seind auch trefflich gut zu Pulver / doch daß sie im Vollmond colligirt werden des Brachmonats / oder im neuen May / gehören doch allein zu den Blutschäden / So man aber mit ihnen purgieren wolte / muß mans im letzten Viertel des Mayens nehmen / auch zu dem aufwaschen vnd Reinigung der Schäden. Ihr Zusatz soll seyn auß dem dritten Grad des Scorpions / oder Krebs auß dem andern Grad des Widderes / vnd dritten Grad / auch auß dem dritten Grad des Schützen.

Es gehören auch viel andere Kräuter hieher / als weißer Wegerich / Schaafjungentkraut / das vnter den schattichten Bäumen wächst / Arnoglossa genante / ist nicht der Wegerich wie im Mathiolo stehet / sonder wächst vnter den schattichten Bäumen / bleibet Sommer vnd Winter / ist ganz weiß vnd voller Haar / hat Rippen wie der Wasserwegerich / bleibe Sommer vnd Winter grün / so man ihn im Mund hat / non læditur morfu. Warumb ich die Kräuter hieher setze / geschicht derhalben / daß sie in ihrem vollkommenen Zeichen des Wassermans zu ihrer Bluet vnd Vollkommenheit nicht kommen können / sondern als

als bald die Sonne herfür blicke / wüſchen ſie auff / vnd ſo bald die Sonne auß dem Zwilling kompt / ſo vergehen ſie / vnd fallen hinweg. Dieſer Kräuter ſeynd ſehr viel / werden im Newmonat ſelten mehr gefunden. Solches iſt Aaronwurz / klein Schelkraut / Maurant / vnd was dergleichen iſt / Erdzwibeln thuns auch / Herzkraut auch / dann ſie haben kein Salz in ihrer Subſtanz nicht. Holauktion iſt auch ein ſolches. Es ſeynd dieſer Kräuter gar viel / gehören alle vnter den Zwilling / vnd ſo ſolcher Kräuter etliche funden werden / ſie ſeyen was Geſchlechts ſie wöllen / als die Ornitogala, gehören alle hieher vnter den dritten Grad des Waſſermanns / vnd vmb den margel des Salzs willen / ſeind ſie vnterm dritten Grad des Zwillings.

Vom vierdten Grad des Zwillings.

Zunter dieſen Grad gehören alle Kräuter / ſo mit einem subtilen Salz purgieren die Leber / vnd das Blut subtil machen / das Herz ſtärcken / durchringender Subſtanz ſeyn / vnd was Tartariſche Materi purgirt / vnd in den Arterien treibt. Als da ſeynd Schildkraut / welches vnter den Waſſermann gehört / aber es kompt hieher vnter den Zwilling in 4. Grad / iſt im Mund am erſten Anbiß gar füß / darnach kompt ein Bitter auff die Zunge. Sein Blat iſt wie ein Herz / darumb es in den Arterien gerech-

E v

ner

ner wird/ vnd wie ein Weizenfell ist/ imwendig/
daher es seinen Namen überkommen hat. Signa-
ria. Die Blätter seynd fast wie Amysferblätter/
hat rote Spitzelein an den Blättern / mit weissen
Flecken / gleich wie Rebarbara / sein Wurz ist
schneeweiß / an dem Geschmack schier wie Süß-
holts / aber viel dicker / wächst Mannslang in die
Erden / ist gar zäh / gar lieblich süß / purgiert / in
den Wein gelegt / gleich wie Gamanderlein /
wächst allein an schiefferigen Orten / die Wurz
ist gar dick als ein Daum / oder zween Finger / ist
in keinem Kräuterbuch beschrieben / wächst vmb
S. Gewehr am Rheinstrom in alten Häusern
vnd Mauren / darinnen nicht Lent wohnen. Ich
habs an mir selbst probiert / daß nichts edlers ist
das Herz zu stärken / purgiert gar sanfftiglich
ohn allen Zusatz / ist den Podagrischen zur Rei-
nigung trefflich zue / dann es purgiert Tartari-
sche Weinsteinische Feuchtigkeit / darumb ichs
hieher gesetzt habe.

Gamanderleinkraut mit den blawen Blu-
men / so im Mayen blüet / hat gleich solch subtils
Sals / wie von ihm geschrieben stehet im Buch
von den vier ersten Materien aller ding / damit
es durchringet vnd durchgehet / auch auflöst
vnd erweicht alle Weinsteinische grobe sandige
Feuchtigkeit der Glieder / allein in den Wein ge-
legt. Dergleichen thun auch Hornungs Beyo-
lin / die da keinen Geschmack haben / Viola sine
odore.

Diese

Diese Kräuter vnd dergleichen sollen colligire werden des Morcens frü / ehe der Tau abgehret / im anfang des Mayens / so die Sonn noch im Stier ist / vnd allezeit ein kleine handvoll in den Wein gelegt / am 3. oder 4. Tag wider frisches / diß purgiert natürlich ohne allen Schmerzen. Auch so man dieser Kräuter eins nimbt anderhalb handvoll / darzu auß dem 4. grad des Krebs ein handvoll / auß dem 4. grad des Schüzens / ein handvoll / so ist es ein trefflicher Bundtranc / nimbt alle Grobheit auß den Schäden / purgiert sie / vnd machet einen guten Grund darinnen / durchtringet alles / vnd reiniget wo es hinkompt. Darumb mag man wol Wasser darauß sieden / wie es in der Figur verzeichnet ist / vnd die Schäden damit waschen / alsdann das Kraut laulich darauß geschlagen / lindert / weicher / vnd zeitiget sie mit macht / aber kein Pulver muß man nicht hierauß machen / sondern auß der Vollkommenheit des Wassermanns / mit dem Scorpion vnd Widder / nach Art vnd Kunst der Figur.

Hieher hab ich auch gesetzt vnter diß den Schnee-König / dann er hat solche Art vnd Natur wie diese Kräuter / Darumb welcher diese Kräuter vnd des Schnee-Königs Essens ohne Feuer vnd Sonne mag herauß bringen / der kan iederman helffen an dem Stein ohne Schaden vnd Nachteil. So er dieses gibt ein Tropfen alle Morgen nüchtern / so zerfällt der Stein in drey Tagen ohne allen Schaden vnd Gefahr
der

der Blasen/ vnd ohne Schmerzen vnd nachschell der Glieder. Sollen aber zu solcher Kunst eingesetzt werden/ abgethan vnd zubereit den ersten Tag May. Der Schneekönig ist solcher subtilen Substanz! / daß er einen jeden Stein zermahlet vnd zerschmelzt in fünff viertel Stunden / sein Vereitung ist mit Essig / sein Essens mit durchreibenden Kräutern.

Auch seh ich hieher die grosse Rebarbara/ welche ein Geschlecht des Romicis ist/ schmeckt übel seiner ersten groben Materien halben/ purgirt die Leber/wie sie sagen/ aber vielmehr die Melancholica, dann so solche zwei Materien zusammen kommen/ so wird ein Tartarum darauß/das purgirt die Rebarbara/ so man ihr die Zinctur nimbt/ aber ohn die Zinctur purgirt sie wol/ aber sie beleidiget die umbliegende Glieder vielmehr dann sie nutz bringet. Derohalben hab ich sie hieher gesetzt/ ihre Zinctur leget sich an.

Dergleichen thut auch rohr Ampfferkraut vnd Wurzel/ welches ein kleine Süsse in sich hat/ die allhieher gehört zu dem Blut / hat aber auch ein Zinctur. Diese Wurz mag man kecklich brauchen/ wider das grob Blut / doch zuvor soll man ihr die grobe Feuchtigkeit abziehen mit Wasser vnd Wein/ wie das gelernet wird im Buch de Correctionibus.

Auch hab ich hieher gesetzt das edele wolriechende Camillen Kräußein/ das kleine/ das muß man aber colligieren im Mayen / so die Sonne noch

noch im Stier ist / des Morgens frühe / ehe der
 Tawe abkompt / vnter dem Schatten gedöret/
 so purgiert es auch Weinsteinische Materien/
 in den Wein gelegt / wie vom Samanderle ge-
 sagt ist.

Auch hab ich hieher gesetzt das edle Kraut
 Parthenium, welches in allen dingen mit den Ca-
 millen überein kompt / auch also colligiert wie die
 Camillen.

Auch hab ich hieher gesetzt Rosmiff / so sie auff
 dem Graß gehen im anfang des Mayens / vnd
 aufgangs des Aprils / welches mit einem weiß-
 sen Wein / der etwas süßlicht ist / so frisch Mace-
 rieret über Nacht / darnach ein Löffel oder zween
 aufgetruncken / vnd den Schadhafften geben / so
 lauffers zum Schaden hinauß. Auch den Eün-
 gensüchtigen geben mit Malvasier / so hilfft es sie /
 vnd aufgebrennt mit einem Malvasier oder gu-
 tem Wein / so thut es alle Herzklopffen / vnd grob-
 sandige Weinsteinige Materien hinweg / vnd still-
 let also alles Herzklopffen / das grobe Weinsteini-
 sche Blut / vnd was dergleichen ist.

Dieser Kräuter seynd gar viel / welche nach
 Krafft vnd Art dieser gesetzten Kräuter judiciere
 sollen werden / so man sie vorhanden hat / nach
 dem Buch der Signatur / welches
 an seinem Ort gelernet
 wird.

Von